

## Mischa Zverev scheitert an Federer

STUTTGART/DPA – Der Hamburger Mischa Zverev hat Superstar Roger Federer (36) bei dessen Rückkehr auf die Tennis-Tour nicht aufhalten können. Der 30-Jährige gewann zwar den ersten Satz, verlor am Mittwoch im Achttelfinale des Rasenturniers von Stuttgart gegen den Rekord-Grand-Slam-Sieger aber mit 6:3, 4:6, 2:6 und zog damit auch im sechsten Vergleich den Kürzeren.

Federer kann mit einem Einzug ins Finale auf Position eins der Weltrangliste zurückkehren.

### ERGEBNISSE

**HANDBALL**  
Länderspiel in Tokushima Japan - Deutschland 24:37 (11:21).

**TENNIS**  
ATP-Turnier in Stuttgart, 1. Runde Maximilian Marterer (Nürnberg) - Viktor Galovic (Kroatien) 3:6, 6:4, 6:1. **Achtelfinale** Roger Federer (Schweiz/1) - Mischa Zverev (Hamburg) 3:6, 6:4, 6:2, Denis Istomin (Usbekistan) - Florian Mayer (Bayreuth) 6:3, 6:4, Lucas Pouille (Frankreich/2) - Rudolf Mollerker (Berlin) 6:3, 6:4.

WTA-Turnier in Nottingham, Achttelfinale Mona Barthel (Neumünster) - Magdalena Rybarikova (Slowakei/2) 6:3, 1:6, 7:5.

**RADSPORT**  
Tour de Suisse, 5. Etappe Gstaad - Leukerbad (155,0 km) 1. Diego Ulissi (Italien) - 3:37:31 Stunden, 2. Enric Mas Nicolau (Spanien) gleiche Zeit - 41. Simon Geschke (Freiburg) 4:29 Minuten zurück. **Gesamtwertung** 1. Richie Porte (Australien) 17:03:53 Stunden, 2. Wilco Kelderman (Niederlande) 0:20 Minuten zurück - 49. Marcus Burghardt (Samerberg) 12:43, 50. Simon Geschke (Freiburg) 12:58.

# In Spanien liegen Nerven blank

FUßBALL-WM Verband stellt Coach Lopetegui frei – Sportchef Hierro übernimmt

Lopetegui hatte ohne Rücksprache mit dem Verband in Madrid unterschrieben. Bei den Spielern soll es eine Meuterei gegeben haben.

VON THOMAS HÄBERLEIN

KRASNODAR/MOSKAU – Es war ungefähr so, als habe der FC Bayern drei Tage vor dem ersten Spiel der deutschen Nationalmannschaft bei der WM in Russland beschlossen, Joachim Löw als neuen Trainer vorzustellen. Und DFB-Präsi-

### FUßBALL-WM 2018

14. Juni bis 15. Juli in Russland



dent Reinhard Grindel habe nach einer unruhigen Nacht entschieden, den Bundestrainer zu feuern und ihn durch Oliver Bierhoff zu ersetzen.

Udenkbar? Nicht in Spanien: Nationaltrainer Julen Lopetegui wurde am Mittwoch von Verbandspräsident Luis Rubiales seines Amtes enthoben, Nachfolger ist Sportdirektor Fernando Hierro. Auch für Löw kam diese Nachricht „vollkommen unerwartet“, wie er am Mittwoch sagte. „Das ist natürlich ein Hammer, da gibt es unnötige Unruhe innerhalb des Verbandes und wahrscheinlich innerhalb der Mannschaft.“

Oh ja. Es ist „ein Erdbeben“, kommentierten die Sportzeitungen in Spanien praktisch gleichlautend den



Musste gehen: Julen Lopetegui



Übernimmt für die WM: Fernando Hierro

in der WM-Geschichte wohl einmaligen Vorgang. Und nur zur Erinnerung: **An diesem Freitag (20 Uhr/ARD)** spielt Spanien in Sotschi gegen Europameister Portugal.

Auslöser des Erdbebens: Real Madrid. Die Königlichen hatten am Dienstag bar jeglichen Feingefühls die Verpflichtung von Lopetegui als Nachfolger von Zinedine Zidane hinausposaunt. Ein Unding, sagt der Verband. „Es ist nicht die beste Lösung, aber man darf mir nicht in den Rücken fallen. Nach allem, was

passiert ist, konnten wir nicht anders handeln“, sagte Rubiales am Mittwoch. Er betonte, der Verband RFEF sei nicht in die Verhandlungen involviert gewesen, diese Art des Vorgehens könne er nicht dulden.

Lopetegui, der seinen Vertrag im Mai bis 2020 verlängert hatte, machte von einer Ausstiegsklausel Gebrauch. Real zahlt dem Verband zwei Millionen Euro Ablöse. Anstelle von Lopetegui wird Real-Legende Fernando Hierro die Mannschaft bei der WM betreuen. Der 50-jährige An-

dalusier war seit 2007 Sportdirektor des Nationalteams, für das er 89 Länderspiele bestritt. Er nahm an vier WM-Endrunden teil. In der Saison 2016/17 trainierte er den Zweitligisten Real Oviedo.

Im Gegensatz zu Rubiales wusste Sergio Ramos wohl Bescheid: Der Kapitän von Real und Spanien soll seinen Segen zu der Verpflichtung von Lopetegui gegeben haben, allerdings konnte er seinen neuen Clubtrainer nicht vor dem Rauswurf retten. Schon bei der Ankunft im spanischen WM-Quartier am Montag in Krasnodar hatte der wütende Verbandschef Lopetegui feuern wollen, auch eine Mini-Meuterei der Spieler um Ramos stimmte ihn nicht um.

„Wir danken Julen für alles, was er getan hat“, sagte Rubiales, der 51-jährige Basken sei einer jener „großartigen Menschen, die uns nach Russland gebracht haben“ – unter Lopetegui blieben die Spanier in 20 Spielen unbesiegt. Und nein, fügte der Verbandschef hinzu, er fühle sich „nicht betrogen“. Nur könne er „nicht ignorieren“, dass die Gespräche über den Wechsel und dessen Bekanntgabe am Verband vorbei geführt wurden.

Die Auswirkungen auf die spanische Mannschaft könnten gleich in mehrfacher Hinsicht katastrophal sein. Vor allem dürften die Gräben zwischen den Spielern von Real und des FC Barcelona wieder aufbrechen. Bereits die Nachricht von Lopeteguis Wechsel sei bei der Mannschaft „nicht gut angekommen – außer bei den Spielern von Real“, schrieb die Zeitung „Sport“.

## Röhler wirft Speer nicht weit genug

OSTRAU/DPA – Sperrwurf-Olympiasieger Thomas Röhler hat seinen vierten Sieg in dieser Saison verpasst. Der 26-Jährige aus Jena kam am Mittwochabend beim Leichtathletik-Meeting im tschechischen Ostrau auf 87,28 Meter und musste sich nur Vizeweltmeister Jakub Vadlejch geschlagen geben. Der Tscheche schaffte beim traditionsreichen Meeting „Golden Spike“ mit 88,36 Metern die Tagesbestweite.

Im Kugelstoßen wurde der zweimalige Weltmeister David Storl mit 21,18 Metern Fünfter. Der Olympia-Zweite von 2012 war gegen den Weltjahresbesten Tomas Walsh (USA/22,16) und den Polen Michal Haratyk (22,08 Meter) ohne Chance.

Im Kugelstoßen wurde der zweimalige Weltmeister David Storl mit 21,18 Metern Fünfter. Der Olympia-Zweite von 2012 war gegen den Weltjahresbesten Tomas Walsh (USA/22,16) und den Polen Michal Haratyk (22,08 Meter) ohne Chance.

## Handballer siegen deutlich in Japan

TOKUSHIMA/SID – Die deutsche Handball-Nationalmannschaft hat beim Wiedersehen mit dem früheren Bundestrainer Dagur Sigurdsson einen deutlichen Sieg gefeiert. Die Auswahl des Deutschen Handballbundes (DHB) gewann am Mittwoch ein Testspiel beim von Sigurdsson trainierten Nationalteam Japans klar mit 37:24 (21:11). Bester Werfer des DHB-Teams war Patrick Groetzki mit sechs Toren. An diesem Samstag (8 Uhr MEZ) spielt die Mannschaft von Bundestrainer Christian Prokop zum Abschluss ihrer Japan-Reise erneut gegen die Asiaten.

## Mit Vereinsrekord zur Meisterschaft

LEICHTATHLETIK Amke Dirks wurfgewaltig

WIRDUM – Bei den Ostfriesischen Meisterschaften im Wurf in Aurich hat Amke Dirks die Farben von Fortuna Wirdum mit großem Erfolg vertreten. Die Wirdumer Athletin startete in der Altersklasse der W15 Jugendlichen im Hammerwurf und im Kugelstoßen. Als erstes begann sie mit dem Hammerwurf. Dieser Wettbewerb wurde auf der Wurfanlage in Kirchdorf durchgeführt und die junge Wirdumerin, die sich im Training stark verbessert zeigte, tat sich schwer mit dem für sie ungewohnten Wurfkäfig. So gingen ihre ersten beiden Versuche ins Fangnetz.

Doch nach kleinen Korrekturen fand sie in den Wettbewerben. Im dritten Versuch erzielte sie mit 31,83 m eine neue Bestweite und verbesserte damit einen seit 16 Jahren bestehenden Vereinsrekord

deutlich. Gleichzeitig schiebt sie sich aktuell auf Platz zwei in Niedersachsen mit dieser Weite. Nach ebenfalls gutem vierten Versuch folgten allerdings nochmals zwei ungültige Versuche, die jedoch zeigten, dass es noch deutlich weiter hinausgehen kann. Bis zu ihren Landesmeisterschaften im August gibt es somit noch genug Arbeit aber auch Grund zum Optimismus. Im zweiten Wettkampf trat sie dann im Kugelstoßen an. Mit 10,26 m im ersten Versuch übernahm sie sofort die Führung, welche sie auch nicht mehr abgab und sich damit den zweiten Sieg sicherte.

Am Wochenende werden dann ihre männlichen Kollegen Immo Peters und Marek Pabst bei den Landesmeisterschaften in Papenburg an den Start gehen und hoffen dort ähnlich erfolgreich abzuschneiden.



Vereinsrekord im Hammerwerfen. Die Wirdumerin Amke Dirks.

## Qualifikationstraum des Trainers erfüllt sich

VÖLKERBALL Mädchen aus Georgsheil schlagen sich als Fünfter mehr als achtbar

VERL – Der Traum, einmal mit der Jugend A/B Mannschaft an den Deutsche Völkerball-Meisterschaften teilzunehmen, ist tatsächlich wahr geworden. Die Mädchen vom SV Georgsheil haben sich in Altenoythe für den DTB-Pokal qualifiziert und sich in der Endrunde in Verl mit dem fünften Rang mehr als achtbar aus der Affäre gezogen.

Nach dem dritten Rang bei der Qualifikation zur Landesmeisterschaft in Altenoythe, ging es für die Sportlerinnen um Trainer Manfred Janßen nur drei Tage später nach Verl in Nordrhein-Westfalen. Als jüngste Mannschaft bei der erstmaligen Teilnahme, ging die Mannschaft aus Georgsheil hochmotiviert in die Meisterschaft. „Der Sonnabend begann mit einer Eröffnungszereemonie inklusive der Deutschen Nationalhymne“, beschreibt Trainer Janßen die Gänsehautatmosphäre.

Dann ging es los. In der ersten Qualifikationsrunde trafen die Georgsheiler Mädchen auf vier gegnerische Mannschaften: dem TV Rees, SG Haftenkamp, SuS Westenholz und TV Verl. Als Vierter in der Gruppe zogen die Georgsheilerinnen in die zweite Qualifikationsrunde und trafen auf Mannschaften des SV Spellen, TV Eppelborn und dem TV Rees. Hier wurden beide Spielsätze über Rees gewonnen. Mit diesen erfolgreichen Spielen stand am Sonnabendabend fest, dass die Ostfriesinnen als Gruppen-Dritter am Sonntag um die Plätze eins bis sechs tatsächlich mitspielen durften.

Janßen: „Sonntagmorgen, von Muskelkater keine Spur, erwarteten uns zwei schwere Gegner: Der SV Esche und



Daumen hoch auf die Völkerballerinnen des SV Georgsheil für Platz fünf beim DTB-Pokal (hinten): Emily Janssen, Levke Frerichs, Samantha Hoyer, Tomke Franken und Lieske Janssen. Vorn: Joana Freimuth, Ria van Düllen, Trainer: Manfred Janßen, Laura Freimuth und Michelle Wessels.

nochmal SV Spellen.“ Leider gingen die Partien verloren, sodass Platz sechs schon sicher war. Es ging jetzt noch um Platz fünf zu erreichen mit einem Sieg gegen SuS Westenholz.

### Mit 5:0 gewonnen

Der erste Satz wurde von Georgsheil mit 5:0 gewonnen. Im zweiten Durchgang spielte SuS Westenholz sehr stark, doch die Mädchen vom SV Georgsheil hielten dagegen. Dennoch ging der Satz mit 0:2 verloren. Es stand somit 1:1 nach Sät-

zen, aber 5:2 zugunsten der Georgsheilerinnen nach Spielerrinnen. Somit ging der Erfolg an die Ostfriesinnen. Der fünfte Platz war bei der Deutschen Jugend-Völkerball-Meisterschaft erreicht.

### Bloß nicht Letzter werden

Das gesetzte Ziel nach der überraschenden Pokal-Teilnahme war erreicht: Zumindest nicht Letzter werden. Trainer Manfred Janßen wurde vor vier Jahren anlässlich des zehnjährigen Bestehens der Ju-

gend-Völkerball-Abteilung des SV Georgsheil gefragt, was er denn noch im Völkerball erreichen wolle: Antwort: „Das Höchste, die Qualifikation zur Deutschen Meisterschaft. Es bleibt aber wohl nur ein Traum, die Teilnahme hierfür zu schaffen.“ Vier Jahre später ging dieser Traum am Wochenende in Erfüllung: „Ich bin sehr stolz auf meine Mädels. Mit einem fünften Platz bei dieser Meisterschaft hat nun wirklich keiner gerechnet.“ Zeit, um sich neue Ziele zu setzen...